



Pressemitteilung KW 21

Musikalische Vielfalt und großes Engagement. Das Jahreskonzert des HAC Bad Krozingen

Einmal im Jahr präsentiert der Handharmonika- und Akkordeonclub Bad Krozingen im Rahmen eines Konzerts die gesamte Bandbreite und Vielfalt der Akkordeonmusik. Unter dem Motto „Ein Abend – Alle Spieler – Das Konzert“ fand am vergangenen Samstag das diesjährige Jahreskonzert im Kurhaus Bad Krozingen statt. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Stefan Geisselbrecht, durfte ein gut gefülltes Kurhaus begrüßen und willkommen heißen, bevor die Azubis des Vereins unter der Leitung von Birgit Sablowski, die alle Ensemble des Abends leitete, mit „Kiddies on Stage III“ den Abend schwungvoll musikalisch eröffneten. Auf ihrer Reise durch drei verschiedene musikalische Stilrichtungen, auf der auch an einem orientalischen Basar Station gemacht wurde, wurden sie von den „Großen“ des 1. Orchesters begleitet. Für die Kleinsten und Jüngsten dürfte es der erste Auftritt überhaupt gewesen sein – doch von Aufregung war keine Spur. Im Gegenteil, es gelang ihnen spielerisch, den Saal gleich zu Beginn zu in Stimmung zu bringen.

Im Anschluss nahm das Jugendensemble Platz auf der Bühne. Die zehn Spielerinnen und Spieler spielten „Rockblues“, „Sad Waltz“ und „Lambada para acordeon“. Es ertönten fetzige Klänge und feurige Rhythmen, und die emotionale Bandbreite zwischen Leidenschaft und auch ein wenig Melancholie wurde zum Ausdruck gebracht. Vor allem aber merkte man allen Musikern die Freude am gemeinsamen Musizieren an. Erst nach einer Zugabe durften sie die Bühne verlassen.

Mit „Spirit of Life“ begann der Auftritt des 2. Orchesters. Symphonische Klänge und ruhige Passagen, die zur Meditation einluden, waren kunstvoll verwoben mit schnellen Bewegungen, die die Träumenden wieder zurück ins Leben holten. Es folgten Evergreens wie „La Morenita“ und der Beatles-Klassiker „When I’m sixty-four“ sowie ein Medley bekannter Melodien von Fred Raymond. Besonders die älteren Zuhörer im Saal fühlten sich hierbei in frühere Lebensjahrzehnte zurückversetzt. Mit den swingenden Klängen von „In the mood“ verabschiedete sich das 2. Orchester in die Pause.

Den zweiten Teil des Konzertabends bestritt das 1. Orchester, beginnend mit der Ouvertüre der Oper „Fra Diavolo“ über den gleichnamigen Räuberhauptmann aus dem 18. Jahrhundert. Zarte Solostimmen gingen nahtlos über in die Passagen des ganzen Orchesters. Die feinen Klänge zu Beginn wuchsen im Lauf des Stücks zu einem fulminanten Presto. Geometrisch wurde es mit „Tetraeder“, das eigens für Akkordeonorchester komponiert wurde und erst vor einigen Jahren uraufgeführt wurde. Dieses Stück lebt von seiner herausragenden Rhythmik sowie von musikalischen Überraschungsmomenten. Denn mitten in den staccati öffnete sich ein Raum melodioser Ruhe, bevor erneut die rhythmischen Motive wieder aufgenommen wurden. Als Intermezzo folgte der Jazz-Klassiker „Mañana“. Zuletzt stand mit „Silva Nigra“ eine musikalische Hommage an den Schwarzwald auf dem Programm. Das Orchester deutete zunächst klanglich die nebenverhangenen Berghänge an, bevor zu einer beschwingten Wanderung durch die Schwarzwaldtäler eingeladen wurde – begleitet durch den Ruf des Kuckucks. Nach einer Zwischenstation in einem alten Kloster mit Choralgesängen endete dieser musikalische Tag mit einem flotten Besuch auf einem Rossfest. Mit großem Beifall und „Eljen a Magyar“ als Zugabe verabschiedete sich das 1. Orchester, und ein beeindruckender und vielfältiger Konzertabend, durch den Reinhild Abeln als Conférencière gastfreundlich und charmant führte, fand seinen Abschluss.



Bildunterschrift: Der HAC-Nachwuchs und das 1. Orchester beim gemeinsamen Auftritt